

„Mein FSJ-Jahr in Karlsruhe“ von Thomas Gnimassou

Zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich die Chance, eine Arbeitserfahrung in einem fremden Land zu machen.

Es war ein besonderes Jahr. Ich habe einige Berufe im Kulturbereich kennengelernt und vor allem in einem deutschen Kulturzentrum, dem Tempel in Karlsruhe, gearbeitet. Aber ich hatte auch die Chance, einen verwaltungstechnischen Teil der Kultur kennenzulernen, indem ich bei der LAKS Baden-Württemberg mithalf.

Ein Jahr lang teilte ich meine Arbeitszeit zwischen diesen beiden deutschen Kultureinrichtungen auf.

Die Wochen waren so organisiert, dass ich je nach Zeitraum in der Einrichtung war, die meine Hilfe am dringendsten benötigte. So verbrachte ich beispielsweise den gesamten November im Tempel, um bei der Organisation des jährlichen Tanzfestivals „Tanz Festival“ zu helfen.

Ich genoss diese Zweiteilung der Zeit. So konnte ich wirklich sehen, wie die beiden Einrichtungen funktionieren, aber auch unterschiedliche Aufgaben erledigen.

Die Arbeit in der LAKS war hauptsächlich mit administrativen Aufgaben verbunden. Dazu gehörte u.a. das Ausfüllen von Excel-Tabellen, das Verfassen verschiedener Newsletter und die Hilfe bei der Aktualisierung der Website. Ich arbeitete sehr gerne in der LAKS, weil ich die Gründe für die Aufgaben, die mir gegeben wurden, kannte und mir die Hintergründe der Tätigkeiten immer erklärt wurden.

Ich hatte auch die Chance, mehrere Arbeitsseminare mit der LAKS zu machen, darunter war besonders die Klausurtagung mit den Mitgliedern des Sprecherrats der LAKS, die ebenfalls in unterschiedlichen Zentren arbeiten, interessant. Ich konnte mit anderen Akteur*innen der Kultur in Deutschland sprechen und zum ersten Mal eine mündliche Präsentation auf Deutsch über die Funktionsweisen und Strukturen französischer Kulturzentren halten. Da die Klausurtagung am Ende meines Freiwilligendienstes stattfand, konnte ich mich auch aktiver an den informellen Gesprächen beteiligen und die Gesprächsthemen besser verstehen.

Mit Estelle, der Freiwilligen, die das Jahr vor mir in der LAKS geholfen hat, nahm ich auch an einem Seminar ganz am Anfang meines Freiwilligendienstes teil. Es war ein Seminar über die Bedeutung der Ehrenamtsarbeit für Vereine und ich genoss es, gleich zu Beginn meines Freiwilligenjahres mitten in eine Gruppe von Deutschen zu geraten.

Um ein Jahr voller Begegnungen und Lernerfahrungen abzuschließen, nahm ich schließlich am AMS-Camp der Kulturwerkstatt Simmersfeld im August 2022 teil. Dies ist ein Festival, das im Herzen des Schwarzwaldes stattfindet. Es wurden mehrere Tage lang Theaterstücke, Konzerte und Workshops veranstaltet und ich konnte beim Aufbau der verschiedenen Bühnen helfen und diese große Veranstaltung mit vorbereiten.

Die Aufgaben beim Tempel waren ganz anders als die bei der LAKS. Ich hatte das Glück, an vielen Konzerten und Tanzaufführungen teilnehmen zu können. Das Festival, das ich bereits erwähnt habe, ist ein ganz besonderer Moment, bei dem man sieht, wie schwierig der Beruf

ist, aber auch alle Vorteile genießen kann. Ich hatte die Möglichkeit, Künstler*innen, Tänzer*innen und Techniker*innen zu treffen. Auch hier war es eine Gelegenheit für mich, neue Menschen kennenzulernen und Berufe zu entdecken, die mich interessieren könnten. Außerdem war es auch eine Gelegenheit, mein Deutsch durch die Interaktion innerhalb von Gruppen deutschsprachiger Menschen zu perfektionieren, auch wenn einige der Künstler*innen aus anderen Ländern kamen: Frankreich, Portugal, Israel, Spanien usw.

Ich bin allen langfristig Beteiligten wirklich dankbar, dass sie mich aufgenommen haben, und danke auch all den anderen Menschen, mit denen ich in diesem wunderschönen Jahr zusammengearbeitet habe.

Karlsruhe, August 2022